

roides Gmel. (ssp. *leviceps* NP.)¹⁾, *H. villosum* L. ssp. *calvifolium* N. P., *H. dentatum* Hoppe ssp. *dentatum* Hoppe, ssp. *subvillosum* NP., ssp. *basifoliatum* N. P., *H. valdepilosum* Vill. ssp. *elongatum* Froel. und ssp. *pseudelongatum* NP., im *Malbuntal*, *Hieracium glaucum* All. ssp. *tephrolepium* NP., *H. villosiceps* NP. ssp. *villosiceps* NP. und ssp. *comigerum* Zahn, *H. dentatum* Hoppe ssp. *dentatiforme* NP., ssp. *Gaudini* Christen., *H. chondrilloides* ssp. *comolepium* NP., am *Sareiserjoch* *Hieracium Trefferianum* NP., *H. valdepilosum* Vill. ssp. *subvaldepilosum* Zahn, *H. subelongatum* NP. ssp. *alfenzinum* Evers, *H. prenanthoides* Vill. ssp. *bupleurifolium* Tausch. Im *Saminatal* fand Richen die Salbei-Sommerwurz (*Orobanche Salviae*), am *Triesnerberg* die Busch-Rose (*Rosa dumetorum*), in den wärmeren Lagen *Liechtensteins* zerstreut die Bastard-Luzerne (*Medicago varia*) und die Mandel-Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*). Natürlich wandte Richen auch dem *Liechtensteiner Ried* seine besondere Aufmerksamkeit zu, wo er noch manche Art, die seinen Vorgängern entgangen war, wie die Faserschopfige und die Filzfrüchtige Segge (*Carex umbrosa*, *C. tomentosa*), die Sumpfkresse (*Roripa palustris*), das Bunte Stiefmütterchen (*Viola polychroma*, als *V. bella*), den Moor-Wasserstern (*Callitriche stagnalis*), den Mittleren und den Kleinen Wasserfischlauch (*Utricularia intermedia* und *U. minor*), das von Böhkes noch nicht richtig erkannte Raukenblättrige Greiskraut (*Senecio erucifolius*), die Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*) usw. feststellen konnte. Richens Verdienst hinsichtlich der Flora *Liechtensteins* bleibt es, alles wichtigere bis dort aus dem Fürstentum bekannt gewordene im Anschlusse an die Flora von *Dorarlberg* vorgeführt zu haben, ohne daß indes dabei eine Scheidung beider Gebiete technisch durchgeführt wurde, was ja auch in der neuen „Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes *Dorarlberg* und des Fürstentums *Liechtenstein*“ von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre und E. Grafen v. Sarnthein (*Innsbruck* 1900—1913) nicht der Fall ist.

Von P. Richens Kollegen brachte der Professor der klass. Philologie P. Guido Müller von *Schaan*, wohl als guten Zufallsfund, die in *Dorarlberg* noch nicht gefundene Labkraut-Sommerwurz (*Oro-*

¹⁾ „ssp.“, soviel wie *subspecies* (Unterart); bei der typischen, ursprünglichen Unterart wird der Name der Hauptart ein zweitesmal wiederholt.